

Projektbeschreibung

**„Gesamtwirtschaftliches Zukunftskonzept für das Oberzentrum
Dessau-Roßlau in der Region Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg und der
Metropolregion Mitteldeutschland“**

Projektlaufzeit: 09.06.2016 – 30.6.2017

**Im Rahmen der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der
Regionalentwicklung in Sachsen-Anhalt**

aus dem Programm Sachsen-Anhalt REGIO

1. Projektbeschreibung

1.1 Ausgangssituation

Im Jahr 2007 fusionierten die Städte Dessau und Roßlau zu einer neuen Doppelstadt und einem gemeinsamen Wirtschaftsstandort. Die Stadt Dessau-Roßlau ist neben Magdeburg und Halle ein wichtiges Oberzentrum in Sachsen-Anhalt und Wirtschaftszentrum der Planungsregion Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg.

Im Jahr 2011 erarbeitete die Stadt ein Leitbild. Unter der Überschrift „Wege für eine nachhaltige Entwicklung der Stadt“ wurden vier Leitsätze und sechs Handlungsfelder definiert:

Leitsätze:

1. Dessau-Roßlau bündelt die Kräfte und Ressourcen für eine nachhaltige und integrierte Stadt- und Wirtschaftsentwicklung.
2. Dessau-Roßlau wagt Innovationen und gibt Antworten auf die demographischen Entwicklungen mit den Folgen einer schrumpfenden Gesellschaft sowie den Klimawandel.
3. Dessau Roßlau steht für Chancengleichheit, stärkt den gesellschaftlichen Dialog und unterstützt die Eigenverantwortlichkeit seiner Bürgerinnen und Bürger.
4. Dessau-Roßlau nutzt seine bedeutungsvolle Geschichte für Herausforderungen der Gegenwart und als Inspiration und Motivation für die zukünftige Entwicklung der Stadt.

Handlungsfelder:

1. Wirtschaft, Tourismus, Bildung und Wissenschaft;
2. Kultur, Freizeit und Sport;
3. Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr;
4. Handel und Versorgung;
5. Landwirtschaft und Umwelt sowie
6. Soziales Miteinander.

Die hier beschriebenen Grundsätze sind ein wesentlicher Handlungsleitfaden für das Agieren der Stadtverwaltung in den letzten Jahren. Aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen in der Gegenwart und der absehbaren Zukunft ist eine Identifikation von prioritären Maßnahmen und Projekten, die in der EU-Förderperiode bis 2020 (2023) umgesetzt werden können, erforderlich.

Die Stadt Dessau-Roßlau steht vor der besonderen Herausforderung, sich im Rahmen der neuen Strukturfondsperiode zu positionieren. Hierzu ist es einerseits notwendig, Schwerpunkte des Strukturfondseinsatzes und des damit verbundenen Mitteleinsatzes des Landes zu bewerten, um diese hinsichtlich der Übernahme in strategische Vorstellungen der Stadt zu integrieren. Andererseits ist es dringend erforderlich, die für die Stadt Dessau-Roßlau wichtigen Strategien, Handlungsfelder und Schwerpunktprojekte so herauszuarbeiten, dass eine realistische Umsetzbarkeit gewährleistet werden kann. Diese Einheit von strategischen Zielstellungen, Projekten und verfügbaren Mitteln sollte in einem umsetzungsorientierten Masterplan zusammengefasst werden. Dieser Masterplan beinhaltet sowohl inhaltliche Schwerpunktsetzungen wie auch das Aufzeigen der dafür notwendigen Finanzierungsquellen.

Ein wesentlicher Unterschied zu vorangegangenen Wirtschaftskonzepten besteht in der höheren Bewertung regionaler bzw. überregionaler Aspekte. So positioniert sich Dessau verstärkt im Rahmen der Metropolregion Mitteldeutschland und sucht hier seinen Platz gegenüber anderen Oberzentren wie Leipzig, Halle oder Magdeburg. Hier besteht die dringende Aufgabe Alleinstellungsmerkmale der Stadt herauszustellen und somit auch Grundlagen zu schaffen, die das Gewicht Dessau-Roßlaus in Mitteldeutschland verstärken. Besondere Alleinstellungsmerkmale bestehen hierbei beispielsweise zum Thema Nachhaltigkeit: Aspekte wie Umweltbundesamt, Bauhaus und die HS Anhalt gilt es ebenso zu berücksichtigen, wie bürgerschaftliches Engagement und die Aktivitäten der Stadtwerke im Rahmen der Energiewende.

Mit der Energieavantgarde Anhalt gehört die Stadt zu den energetischen Modellregionen Sachsen-Anhalts und ist Vorreiter in der Gestaltung der Energiewende. Wenn Dessau-Roßlau sich geschlossen unter dem Thema Nachhaltigkeit formieren will, folgt daraus eine Prüfung unterschiedlicher Handlungsfelder gemäß dieser Zielstellung.

Eine weitere Herausforderung steht vor der Stadt, sich im Zusammenhang mit der Regierungsbildung nach der Landtagswahl in Sachsen-Anhalt zu positionieren. So muss es ein Ziel sein, die Stadt im Rahmen des Koalitionsvertrages optimal einzuordnen. Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels muss es dabei gelingen, einen Zusammenhang zwischen Haushaltskonsolidierung und der Umsetzung strategischer Zielstellungen für die Stadtentwicklung zu bewältigen. Eine wesentliche Aufgabe besteht für die Stadt dementsprechend in der Ableitung realistischer Zielstellung in Bezug auf eingengegte finanzielle Handlungsspielräume und einer sich ab 2020 verschlechternden Förderkulisse auf Ebene Land, Bund und EU.

1.2. Erwartete Ziele

Das Projekt hat sich die folgenden Ziele gesetzt:

1. Erstellung eines gesamtwirtschaftlichen Zukunftskonzeptes für die Stadt Dessau-Roßlau vor dem Hintergrund veränderter Rahmenbedingungen

2. Herausstellung von Alleinstellungsmerkmalen des Oberzentrums Dessau-Roßlau im regionalen Kontext und im Mitteldeutschen Wirtschaftsraum mit Fokus auf das Thema Nachhaltigkeit
3. Bessere Positionierung der Stadt Dessau-Roßlau gegenüber den Landesstrategien in den Bereichen Wirtschaft, Innovationsentwicklung, Mittelstands- und Gründerförderung, Standortvermarktung und insbesondere im Rahmen der Strukturfonds-Programmperiode 2014-2020
4. Erarbeitung eines umsetzungsorientierten Masterplans mit Empfehlungen zur Umsetzung von konkreten Projekten und Maßnahmen und deren Einordnung in verfügbare Förderinstrumente des Landes (OP)
5. Aufzeigen von Kooperationsansätzen innerhalb der Stadt wie auch gegenüber Umland und Region zur Bündelung von Kräften und der Errichtung von Synergiepotentialen bei der Umsetzung von prioritären Entwicklungsmaßnahmen und Projekten

1.3. Zielgruppen

Das Projekt zur Erarbeitung eines gesamtwirtschaftlichen Zukunftskonzeptes richtet sich an die relevanten Akteure aus Politik, Verwaltung, Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik sowie Vertreter aus Bildung, Kultur und Wissenschaft.

Die Stadtverwaltung ist eine wichtige Zielgruppe. Das Projekt wird mit den Empfehlungen des Masterplans eine Ableitung von Zielstellungen für einzelne Aufgabenressorts beinhalten. Es werden entsprechend die verschiedenen Dezernate involviert. Der Schwerpunkt des Projektes liegt jedoch eindeutig in der Herausarbeitung eines gesamtwirtschaftlichen Zukunftskonzeptes.

Eine positive Entwicklung der vorhandenen Unternehmen sowie die Gründung und Ansiedlung von neuen Unternehmen sind eine wichtige Voraussetzung für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt. Demzufolge wird ein besonderer Schwerpunkt auf die Interessen und Bedürfnisse der Wirtschaft gelegt. Eine aktive Teilnahme von Unternehmensvertretern im Rahmen von drei vorgesehenen Arbeitsworkshops wird angestrebt.

Als Oberzentrum übernimmt Dessau-Roßlau eine wichtige Funktion für das regionale Umfeld. Insbesondere die Kooperationen mit den umliegenden Landkreisen Anhalt-Bitterfeld und Wittenberg aber auch mit den umliegenden kreisangehörigen Städten wie Wittenberg, Bitterfeld-Wolfen, Zerbst, Köthen, Coswig und Aken sollen im Rahmen des Projektes unterstützt werden. Ein stärkeres Engagement der Stadt Dessau-Roßlau in der Metropolregion Mitteldeutschland ist ein weiterer Baustein der regionalen Kooperation. Hier soll das Engagement von städtischen Vertretern in den verschiedenen Arbeitsgruppen der Metropolregion (z.B. AG Wirtschaft und Standortentwicklung) verstärkt werden.

Um Dessau-Roßlau besser im Rahmen der Landesstrategien und -förderung zu positionieren, ist eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Landesministerien (Wirtschaft und Wissenschaft, Landesentwicklung und Verkehr, Landwirtschaft und Umwelt, Arbeit und Soziales) sowie der Investitionsbank Sachsen-Anhalt unabdingbar. Die im Rahmen des Projektes erarbeiteten Schwerpunktsetzungen und Empfehlungen werden mit Vertretern der Landesverwaltung diskutiert und abgestimmt.

Im Bereich der Nachhaltigkeit hat sich eine starke Kooperation und Vernetzung von verschiedenen Akteursgruppen in Dessau-Roßlau entwickelt. So sind die Stadt und die Stadtwerke aktiv in der Energieavantgarde Anhalt engagiert, welche sich das Ziel gesetzt hat, als Vorreiter die regionale Energiewende zu gestalten. Mit dem Sitz des Umweltbundesamtes in Dessau-Roßlau ist ein wichtiger nationaler Spieler vor Ort präsent und kann in das Kooperationsgefüge integriert werden.

Auch der Wissenschaftsbereich hat für Dessau-Roßlau ein hohes Potential, welches zukünftig noch besser genutzt werden kann. Dafür ist ein enger Dialog mit der Hochschule Anhalt und dem Bauhaus Dessau wichtig. Aber auch eine bessere Kooperation von Wissenschaft und Wirtschaft wird hier angestrebt. Ein Schwerpunkt sollte dabei in der Unterstützung von Existenzgründungen liegen, wenn gleich auch die Sicherung von Unternehmensnachfolgen, der Potentiale der Kultur- und Kreativwirtschaft, der Freien Berufe sowie der wissensintensiven Dienstleistungen eine wachsende Bedeutung hat.

Entsprechend sollen die Arbeiten im Projekt offen und transparent durchgeführt werden. Sozialpartner und Vereine sind eingeladen sich aktiv am Diskussionsprozess zu beteiligen. Dessau-Roßlau soll sich als lebenswerte Stadt mit Perspektiven für die Zukunft entwickeln.

1.4. Inhalt des Projektes

Das Projekt wird in drei Arbeitspakete gegliedert. Im ersten Arbeitspaket wird eine Analyse des Status Quo und der Entwicklungspotentiale vorgenommen. Hier werden die Ergebnisse von vorhandenen konzeptionellen Arbeiten integriert. Darauf aufbauend wird im 2. Arbeitspaket an die neuen Rahmenbedingungen vorgenommen. In Arbeitspaket drei werden dann Entwicklungsziele abgeleitet und Empfehlungen für konkrete Maßnahmen und Projekt für die Wirtschaftsförderung entwickelt. Diese werden in einem umsetzungsorientierten Masterplan zusammengefasst. In jedem Arbeitspaket wird ein Workshop mit regionalen Akteuren aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft durchgeführt, um die Zwischenergebnisse der inhaltlichen Schwerpunkte zu diskutieren und abzustimmen.

Arbeitspakete:

AP 1: Analyse Status Quo und Entwicklungspotentiale

1. Wirtschaftliche Entwicklung der Stadt/Beschäftigungssituation

1.1 Wirtschaftliche Situation der Stadt/Wirtschaftsstrukturelle Entwicklung

- 1.1.1 Niveauvergleich
- 1.1.2 Dynamikvergleich
- 1.1.3 Schwerpunkt- und Zukunftsbranchen des Wirtschaftsstandortes
- 1.1.4 Innovationspotenziale
- 1.1.5 Beteiligung an Wirtschafts- und Innovationsförderung von Bund/Land
- 1.1.6 Unternehmensgründungen
- 1.1.7 Alleinstellungsmerkmale und Wirtschaftsfaktoren
- 1.1.8 Standortmarketing der Stadt und der Region

- 1.2 Demografische Entwicklung/Ausbildungs- und Fachkräftesituation/Bevölkerungsprognose
- 1.3 Auswertung aktueller Städterankings
- 1.4 Schlussfolgerungen, Bedarfe und Handlungsansätze

2. Finanzielle Situation der Stadt setzt Rahmen für Wirtschaftsentwicklung

- 2.1 Finanzstatus der Stadt/Aktuelle Situation und Entwicklung
- 2.2 Bewertungen der finanziellen Spielräume im Vergleich zu anderen Oberzentren
- 2.3 Konzern Stadt: Die Wechselwirkung von Stadt und kommunalen Unternehmen
- 2.4 Schlussfolgerungen, Bedarfe und Handlungsansätze

3. Stadt im Rahmen von Netzwerken

- 3.1 Lokale und regionale Unternehmens- und Branchennetzwerke
- 3.2 Netzwerkaktivitäten und Wirtschafts- und Forschungsk Kooperationen in Dessau-Roßlau sowie in der Region Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg
- 3.2 Überregionale Netzwerkaktivitäten / Positionierung in Clustern
- 3.4 Hochschulnetzwerke und Technologietransfer
- 3.5 Stadt Dessau-Roßlau und die Region Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg
- 3.6. Schlussfolgerungen, Bedarfe und Handlungsansätze

AP2: Wirtschaftskonzept

1. Bisherige Leitbildvorstellungen und deren Umsetzung

- 1.1 Das Entwicklungsleitbild der Stadt Dessau-Roßlau und der Region unter besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklungsziele
- 1.2 Leitsätze und Handlungsfelder – Stand der Umsetzung/Realisierungschancen wirtschaftsrelevante Aktivitäten und Leitprojekte sowie den vorhandenen regionalen Konzeptionen
- 1.3 Fazit und Ausblick: Wirtschaftskonzept

2. Aktualisierung der Stärken- und Schwächenanalyse/Wirtschaftskonzept

- 2.1 Stärken-Schwächen-Profil der Stadt und Region
- 2.2 Megatrends in der Wechselwirkung zur wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt
- 2.3 Strategien von EU, Bund und Land als aktuelle und künftige Rahmensetzung für ein Wirtschaftskonzept der Stadt
- 2.4 Leitbilder von Stadt und Region: Entwicklungsoption als Diskussionsgrundlage für ein Wirtschaftskonzept
- 2.5 Neue strategische Handlungsoption auf Basis vorhandener Leitbilder

2.6 Bewertung der Handlungsoptionen – Vorzugsvariante eines umsetzungsorientierten
Wirtschaftskonzeptes

**AP3: Ableitung von Entwicklungszielen, Maßnahmen und Projekten für die
Wirtschaftsförderung**

**1. Ziele, Handlungsfelder und Projekte unter besonderer Berücksichtigung
fördertechnischer Unterstützungsmöglichkeiten im Rahmen der EU-
Förderperiode 2014 – 2020 (2023)**

- 1.1 Prioritäre Entwicklungsziele auf Basis bisheriger Untersuchungen
- 1.2 Ableitung von Entwicklungszielen für die Bestandspflege und Potentialentwicklung der Unternehmen nach strukturprägenden Branchen
 - 1.2.1 Entwicklungsziele
 - 1.2.2 Maßnahmen/Projekte/Investitionsbedarfe und Finanzierungsmöglichkeiten
 - 1.2.3 Erfolgskennziffern
- 1.3 Ableitung von Entwicklungszielen, Maßnahmen und Projekten für die Neuansiedlung bzw. Erweiterung von Unternehmen unter besonderer Berücksichtigung der Gewerbeentwicklung
 - 1.3.1 Entwicklungsziele
 - 1.3.2 Maßnahmen/Projekte/Investitionsbedarfe und Finanzierungsmöglichkeiten
 - 1.3.3 Erfolgskennziffern
- 1.4 Ableitung von Entwicklungszielen, Maßnahmen und Projekten zur Schaffung hochqualifizierter Arbeitsstellen im universitären und forschungsnahen Bereich
 - 1.4.1 Entwicklungsziele
 - 1.4.2 Maßnahmen/Projekte/Investitionsbedarfe und Finanzierungsmöglichkeiten
 - 1.4.3 Erfolgskennziffern
- 1.5 Ableitung von Entwicklungszielen, Maßnahmen und Projekten zur Stärkung der Innovationspotenziale in der Stadt im Rahmen der Regionalen Innovationsstrategie
 - 1.5.1 Entwicklungsziele
 - 1.5.2 Maßnahmen/Projekte/Investitionsbedarfe und Finanzierungsmöglichkeiten
 - 1.5.3 Erfolgskennziffern
- 1.6 Ableitung von Entwicklungszielen, Maßnahmen und Projekten zur Verbesserung der Standortbedingungen, Attraktivität als Arbeit- und Lebensraum
 - 1.6.1 Entwicklungsziele
 - 1.6.2 Maßnahmen/Projekte/Investitionsbedarfe und Finanzierungsmöglichkeiten
 - 1.6.3 Erfolgskennziffern
- 1.7 Ableitung von Entwicklungszielen, Maßnahmen und Projekten für das Marketing des Wirtschaftsstandorts
 - 1.7.1 Entwicklungsziele
 - 1.7.2 Maßnahmen/Projekte/Investitionsbedarfe und Finanzierungsmöglichkeiten
 - 1.7.3 Erfolgskennziffern
- 1.8 Ableitung von Entwicklungszielen, Maßnahmen und Projekten zur international wahrnehmbaren Ausprägung eines Alleinstellungsmerkmals: Sustainable City Dessau-Roßlau und Impulsregion Anhalt
 - 1.8.1 Entwicklungsziele
 - 1.8.2 Maßnahmen/Projekte/Investitionsbedarfe und Finanzierungsmöglichkeiten

1.8.3 Erfolgskennziffern

1.9 Ableitung von Entwicklungszielen, Maßnahmen und Projekten zur Stärkung der Wirtschaftsentwicklung im Kontext des regionalen Umfeldes und der Metropolregion Mitteldeutschland

1.9.1 Entwicklungsziele

1.9.2 Maßnahmen/Projekte/Investitionsbedarfe und Finanzierungsmöglichkeiten

1.9.3 Erfolgskennziffern

2. Stärkung der Wirtschaftskraft durch Erhöhung der kommunalen

Finanzkraft und Stärkung der Wirtschaftsförderung

2.1 Ableitung von Zielen, Maßnahmen und Projekten zur Erhöhung der kommunalen Finanzkraft

2.1.1 Entwicklungsziele

2.1.2 Maßnahmen/Projekte/Investitionsbedarfe und Finanzierungsmöglichkeiten

2.1.3 Erfolgskennziffern

2.2 Ableitung von Zielen, Bedarfen, Maßnahmen und Projekten zur weiteren Etablierung und Stärkung einer modernen und effektiven Wirtschaftsförderung

2.2.1 Entwicklungsziele

2.2.2 Maßnahmen/Projekte/Investitionsbedarfe und Finanzierungsmöglichkeiten

2.2.3 Erfolgskennziffern

3. Masterplan Wirtschaftsförderung unter besonderer

Berücksichtigung von Fördermöglichkeiten Land, Bund und EU

3.1 Prioritäre Ziele, Maßnahmen und Projekte im Rahmen förderpolitischer Unterstützungsmöglichkeiten von Land, Bund und EU

3.2 Nachhaltige Begleit- und Umsetzungsstrukturen

3.2.1 Optimierung der Wirtschaftsförderung im Rahmen des Steuerungs- und Organisationskonzeptes der Verwaltung

3.2.2 Stärkung des Standortmarketings zur Erhöhung von nationaler und internationaler Wahrnehmung des Wirtschaftsstandortes Dessau-Roßlau

3.2.3 Kooperation von Arbeitsverwaltung, Bildungs- und Technologietransfereinrichtungen und Wirtschaftsförderung

3.3 Verstärkung regionaler, nationaler und internationaler Kooperation im Bereich der Wirtschaftsförderung

1.5. Kooperationsstrukturen / Kooperationsvereinbarung

Die Kooperationsstrukturen der Stadt Dessau-Roßlau sind weit ausgeprägt. Mit Amtsantritt des neuen Oberbürgermeisters und der Neuformung der Leitung des Rathauses, insbesondere der Beigeordnetenstruktur wurde insbesondere durch den Oberbürgermeister eine Reihe von Gesprächen mit Akteuren der Stadt durchgeführt. Hierbei standen insbesondere Vertreter der Wirtschaft im Mittelpunkt einer Vielzahl von Kontakten. Eine gute Zusammenarbeit existiert weiterhin mit der IHK Halle-Dessau, HWK Halle/Saale dem Wirtschaftsbeirat der Stadt und den lokalen und regionalen Wirtschaftsverbänden wie z. B. dem Wirtschafts- und Industrieclass Anhalt, den Wirtschaftsjunioren Dessau oder dem Wirtschaftskreis Roßlau. Darüber hinaus konnte die regionale Kooperation im Rahmen des

Regionalforums Anhalt wieder aktiviert werden und die Zusammenarbeit der Gebietskörperschaften Wirtschaftsförderungen in der gemeinsam getragenen Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld| Dessau | Wittenberg mbH sowie der Regionalen Planungsgemeinschaft gefestigt werden. Auch die Europäische Metropolregion Mitteldeutschland, deren Mitglied Dessau-Roßlau ist, soll durch die vorhandenen Strukturen ein wichtiger Kooperations- und Kommunikationspartner des Projektes werden. Somit bestehen beste Voraussetzungen für eine kooperative Projekterarbeitung und Projektumsetzung.

1.6. Einbeziehung vorhandener Ergebnisse anderer Projekte / Untersuchungen

Die Aktivitäten zur Entwicklung eines Gesamtwirtschaftlichen Zukunftskonzeptes können auf eine Reihe von Studien / Untersuchungen der letzten Jahre aufbauen. Diese Untersuchungen müssen auf ihre Umsetzung und Relevanz hinsichtlich der veränderten Rahmenbedingungen geprüft werden. Beispiele hierfür sind u.a. folgende Studien:

- Wachstums- und Infrastrukturentwicklungskonzept für die gewerbliche Wirtschaft der Stadt Dessau-Roßlau als Oberzentrum der Region Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg, IW Consult (2010)
- Strategie zur Optimierung der regionalen Wirtschaftseffekte infolge der Verbesserung der überregionalen Verkehrsanbindung in Anhalt-Bitterfeld, Wittenberg (2011)
- Innovations- und Entwicklungskonzept für die gewerbliche Wirtschaft in der Region Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg mit dem Oberzentrum Dessau-Roßlau, MR Gesellschaft für Regionalberatung mbH (2012)
- Projekt Fachkräfteoffensive Anhalt Bitterfeld – Dessau-Roßlau – Wittenberg, IMF Institut für Mittelstandsförderung (2014)

Darüber hinaus müssen neue strategische Rahmenbedingungen betrachtet werden, die maßgeblich die Stadt- und Standortentwicklung in der Zukunft prägen. Hierzu gehören insbesondere die Positionierungen des Landes im Zusammenhang mit den Operationellen Programmen der EU 2014-2020 auf der wesentliche umsetzungsorientierte Richtlinien des Landes auf Gebieten wie Wirtschaft, Verkehr, Daseinsvorsorge, Infrastruktur, Demografie und Innovation aufbauen. Wesentlich sind in diesem Zusammenhang die Orientierungen aus der „Regionalen Innovationsstrategie Sachsen-Anhalt“ und den darauf aufbauenden umsetzungsorientierten Roadmaps. Hinsichtlich der Möglichkeiten der Förderung von Wirtschaft und Infrastruktur gilt es, den seit Mitte 2015 geltenden GRW-Rahmenplan zu berücksichtigen. Weiterhin müssen die Schwerpunktsetzungen der Koalitionsvereinbarung der neuen Landesregierung berücksichtigt werden, die wesentlich die Rahmenbedingungen der Stadtentwicklung prägen werden.

2. Nachhaltigkeit des Projektes

2.1. Fortführung des Projektes

Die Fortführung der Arbeiten nach dem Vorhabenabschluss ist durch die Integration der Ergebnisse in bestehende und sich entwickelnde Begleit- und Kooperationsstrukturen abgesichert. So sollen Arbeitsergebnisse vor den Gremien des Stadtrates und auch der Region sowie den Akteuren der regionalen Wirtschaftsförderung und Standortplanung dargestellt und durch entsprechende Beschlusslagen verstetigt werden.

2.2. Maßnahmen zur Dokumentation und Veröffentlichung der Projektergebnisse

Die Zwischen- und Endergebnisse des Projektes werden umfangreich dokumentiert und veröffentlicht. Die verschiedenen Veranstaltungen in den einzelnen Arbeitspaketen werden in der Form von Tagungsdokumentationen aufbereitet. In dieser Dokumentation sind neben der Teilnehmerliste sämtliche Präsentationen des Workshops erhalten. Eine kurze Zusammenfassung protokolliert die Ergebnisse und Festlegungen des Workshops.

Die Endoutputs der Arbeitspakete werden in gedruckter Version und elektronischer Form veröffentlicht. Hierzu sollen insbesondere die Webseite der Stadt Dessau-Roßlau und die neue Homepage der Wirtschaftsförderung sowie die Möglichkeiten der Projektmultiplikatoren und Kooperationspartner genutzt werden. Mitteilungen in den Amtsblättern der Stadt sowie den lokalen Medien unterstützen die projektbezogene Öffentlichkeitsarbeit.

3. Praxisorientierung des Projektes

3.1. Art und Weise des Transfers in die Praxis

Der Transfer der Ergebnisse in die Praxis wird durch die Integration der wichtigen öffentlichen und privaten Akteure in die Projektarbeit erreicht. So soll im Projektverlauf eine Verstärkung mit den Akteuren in den Arbeitskreisen erzielt werden, inwieweit sich diese als ständige Begleitstrukturen etablieren lassen. Vorgesehen ist die Präsentation im Rahmen der Arbeit des Regionalforums, wodurch die regionale Einbindung der städtischen Strategien gewährleistet werden kann.

3.2. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wird im Wesentlichen über die etablierten Strukturen der Stadt Dessau-Roßlau (u.a. Pressestelle, Wirtschaftsförderung) sowie ggf. der neu gegründeten Stadtmarketinggesellschaft umgesetzt. Darüber hinaus kann eine Platzierung der Projektergebnisse in der Medienarbeit der gewerblichen Kammern sowie Arbeitsverwaltung, Wirtschaftsförderungseinrichtungen und Wirtschaftsverbänden sowie auf Netzwerkveranstaltungen wie dem „Regionalen Unternehmensforum“ erfolgen. Gleiches gilt für die Darstellung ausgewählter Projektergebnisse im Rahmen der Medienarbeit von der Stiftung Bauhaus, Umweltbundesamt sowie der Hochschule Anhalt und den

Leuchtturmunternehmen des Standortes. Eine wesentliche Rolle für die Öffentlichkeitsarbeit spielt die Einbindung in die Medienarbeit der Metropolregion Mitteldeutschland sowie relevanter Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit des Landes Sachsen-Anhalt wie Ministerien, die Investitionsbank Sachsen-Anhalt oder der Investitions- und Marketinggesellschaft.